



Pressedienst des Verbandes der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Österreich (VLÖ)
PA2025-11; 14.11.2025

VLÖ: Sektionschef Peter Webinger beleuchtete die vielschichtigen Facetten von Migration und die langfristigen Auswirkungen auf unsere Republik

Auf Einladung des VLÖ-Präsidenten **Ing. Norbert Kapeller** fand am Dienstag, den 11. November 2025, im Wiener „Haus der Heimat“ ein hochkarätig besetzter Vortragsabend zum Thema „**Asyl und Migration – einst und jetzt**“ statt.

Hauptredner war **Mag. Peter Webinger**, Sektionschef im Bundesministerium für Inneres (BMI), der eine tiefgehende Analyse der komplexen Migrationsdynamiken und die Auswirkungen auf Staaten wie Österreich präsentierte.

VLÖ-Präsident Ing. Norbert Kapeller hob in seiner Begrüßung die persönlichen Wurzeln Webingers hervor, der selbst die Prägung durch seine familiäre Vertreibungsgeschichte unterstrich: Er entstamme einer Familie aus der Region Oberplan im Böhmerwald. Diese familiäre Geschichte prägte sein Verständnis für die Betroffenen, die ihre Heimat verlassen, aber auch für jene, deren Umfeld sich in den Aufnahmegesellschaften durch Zuwanderung massiv und rasch verändert. Zudem sind regionale Fluchtbewegungen von einem Nachbarstaat in den anderen nicht mit den heutigen oft transkontinentalen Migrationsbewegungen vergleichbar. Migration dürfe zudem nicht isoliert betrachtet werden, sondern in ihren Auswirkungen auf den Staat und seine Systeme, aber vor allem auf die Akzeptanz der Bürger in den Aufnahmegesellschaften. Vertrauen in die Lösungskompetenz der staatlichen Institutionen und deren gesetzlich festgelegte Handlungsmöglichkeiten ist die Essenz von stabiler Staatlichkeit.

Laut Mag. Webinger steht die Frage der Migration im Mittelpunkt der öffentlichen Debatte und wird zurecht als eine der zentralen Fragen betrachtet, ob unsere Republik in der uns bekannten Form weiter Bestand haben wird. Republik heißt im Wesentlichen *gemeinsame Sache*. Es braucht Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinsamkeiten bei allen Unterschieden haben, nicht jedoch bloße Diversität ohne Gemeinsamkeit. Diversität kann ihren Wert nur auf Basis der Gemeinsamkeiten eines liberalen, säkularen, demokratischen Rechtsstaates entfalten. Erst innerhalb der Staatlichkeit, einer res publica mit gemeinsamen Grundausrichtungen, ist die Erhaltung der Demokratie langfristig möglich. Migration müsse gesteuert, geordnet und in den Quantitäten adäquat in Bezug auf die Kapazitäten der Systeme und der Akzeptanz des Elektorates erfolgen. Ansonsten sind Vertrauensverlust und Polarisierung die unvermeidliche Folge.

Sektionschef Mag. Webinger betonte, dass ohne funktionierende Staatlichkeit Hilfe für andere Menschen gar nicht systematisch möglich sei. Lehr-, Gesundheits- oder Sicherheitspersonal dürfe nicht über ihre Leistungsfähigkeit hinaus belastet werden. Hier ergeben sich bereits systemische und menschliche Überlastungen.



Verband der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Österreich (VLÖ)

Haus der Heimat

Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich
Karpätendeutsche Landsmannschaft in Österreich
Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer in Österreich
Bundesverband der Siebenbürger Sachsen in Österreich

Verein Banater Schwaben Österreichs
Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft (DAG)
Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen in Österreich
Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt

Mag. Webinger unterstrich, dass Zuwanderung aufgrund der demographischen Entwicklung in Europa notwendig ist; aber nur legale Zuwanderung, denn illegale Zuwanderung ist immer nachteilig für alle Beteiligten: für die Aufnahmegesellschaften und für die betroffenen Migranten.

Republikanische Werte und Errungenschaften wie Rechtsstaat, Säkularismus, Gleichberechtigung der Geschlechter, Rechte der Kinder, Schutz und Förderung der „Alten und Schwachen“ und Verpflichtungen für die „Jungen und Starken“ sind hochzuhalten, bei gleichzeitiger Bewahrung der österreichischen Traditionen und Heimat, die zu den Meilensteinen entwickelter Demokratien gehören. Der Satz, dass Heimat dort ist, wo man verstanden wird und sich nicht erklären muss, erzeugte sehr positive Resonanz bei den zahlreichen Gästen. Seine Vorfahren mussten die Heimat verlassen und haben die Heimat verloren, in Österreich müssen die Menschen ihre Heimat nicht verlassen, aber verlieren ihre Heimat in manchen Regionen schleichend.

Abschließend ging Mag. Peter Webinger detaillierter auf seine familiären Wurzeln im Sudetenland sowie den Tag der Flucht seiner Vorfahren ein. In einem Ausblick zeigte er auf, wie man in Zukunft mehr Menschen helfen kann ohne, dass Menschen de facto gezwungen werden auf Boote zu steigen und wie man möglichst nahe an Krisenregionen den Schwächsten helfen kann, die sich ansonsten nicht in Sicherheit bringen können.

Rückfragehinweis:

Harald HARTL
VLÖ-Sekretariat

Verband der deutschen altösterreichischen
Landsmannschaften in Österreich (VLÖ)
Steingasse 25
1030 Wien
T: + 43/(0)1/7185905-11
F: + 43/(0)1/7185905-20
E: sekretariat@vloee.at
W: www.vloee.at



Verband der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Österreich (VLÖ) Haus der Heimat

Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich
Karpätendeutsche Landsmannschaft in Österreich
Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer in Österreich
Bundesverband der Siebenbürger Sachsen in Österreich

Verein Banater Schwaben Österreichs
Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft (DAG)
Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen in Österreich
Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt



Im Bild (v.l.n.r.): VLÖ-Präsident Ing. Norbert Kapeller; SC Mag. Peter Webinger sowie die beiden VLÖ-Vizepräsidenten Mag. Gerhard Schiestl und DDr. Rüdiger Stix.



Zahlreiche interessierte Gäste im „Haus der Heimat“ anlässlich des Vortragsabends mit BMI-Sektionschef Mag. Peter Webinger

[Diese und weitere Fotos können Sie in Druckauflösung hier herunterladen \(Quelle: VLÖ\)](#)